

Frequently Asked Questions (FAQ)

Carbon Value Analyser

Werden nur Nichtwohngebäude oder auch Wohnimmobilien im Tool betrachtet?	Das Tool bezieht sich derzeit auf die Zielkorridore für Nichtwohngebäude (NWG). Eine Version für Wohngebäude ist in Planung. Wenn Sie Interesse haben daran mitzuwirken, melden Sie sich gerne bei uns.
Kann das Tool auch bei kommunalen Nichtwohngebäuden eingesetzt werden?	Ja, unter der Annahme, dass für öffentliche Nichtwohngebäude die gleichen Zielvorgaben gelten, wie für private Nichtwohngebäude. Anpassungen bei den angenommenen Sanierungskosten können individuell vorgenommen werden.
Wird bei den Zielwerten für Nichtwohngebäude unterschieden nach dem technischen Standard, wie z.B. mit oder ohne Lüftungsanlagen, mit oder ohne Rechenzentrum etc.?	Aktuell gibt es bei den energie- und klimapolitischen Vorgaben keine Unterscheidung der Zielwerte für die unterschiedlichen Nutzungsarten. Im Falle einer Regulierung ist eine ausdifferenzierte Zielvorgabe jedoch denkbar (ähnlich zu den Vorgaben für Büroimmobilien in den Niederlanden). Für eine genauere Analyse, wenden Sie sich gerne an uns.
Wie wurde der Reduktionspfad genau berechnet, bzw. anhand welcher Vorgaben?	Der Reduktionspfad (Zielwert 100 kWh durchschnittlicher Endenergieverbrauch in 2050 für gesamten Nichtwohngebäudebestand) entstammt dem Energieeffizienzscenario der "Energieeffizienzstrategie Gebäude" des BMWi (2015). Er gibt eine lineare Reduktion zwischen dem Startwert in 2008 und dem Zielwert in 2050 an. Quelle: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/energieeffizienzstrategie-gebaeude.html
Wird es verschärfende Anforderungen an Gebäude für Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien geben über EnEV hinaus?	Der Carbon Value Analyser berechnet die finanziellen Effekte unterschiedlicher Politikinstrumente zum Erreichen der klima- und energiepolitischen Ziele. Dabei wurde auf bestehende Regularien in anderen europäischen Ländern aufgebaut. Für detailliertere Informationen zu den Szenarien wenden Sie sich an uns.
Wird bei Wärme zwischen Heizung / Heizung + Warmwasser unterschieden?	Nein. Diese Unterscheidung wird nicht erfasst, weil der Endenergieverbrauch des Gebäudes beides beinhaltet. Zusätzlich ist i.d.R. die Art der Wärmeerzeugung die gleiche.
Woher kenne ich den Wärmeverbrauch? Üblicherweise kennen wir doch nur den Brennstoffeinsatz?	Quellen für den jährlichen Endenergieverbrauch (kWh/qm) sind entweder die Heiz-/Betriebskostenabrechnung oder der Energieausweis.
Muss ich den Energieverbrauch oder den Energiebedarf eingeben?	Das kommt ein wenig auf das zu betrachtende Szenario an: Wenn Sie die Auswirkungen eines CO ₂ -Preises auf den fossilen Brennstoffverbrauch auf den Immobilienwert betrachten, dann sollte der reale Energieverbrauch

Ein Projekt von



Gefördert durch



Frequently Asked Questions (FAQ)

	herangezogen. Wollen Sie mögliche Einflüsse durch politisch vorgeschriebene Mindeststandards betrachten, werden zur Bemessung hierfür z.B. die Energieeffizienzklassen aus dem Energieausweis herangezogen. In diesem Fall geben Sie den Energiebedarf des Gebäudes laut Energieausweis an.
Handelt es sich um die Endenergie oder Primärenergie?	Das Tool betrachtet den Endenergieverbrauch. Die zu berücksichtigenden Energieverbräuche orientieren sich an den Definitionen und Bilanzierungsverfahren der Energieeinsparverordnung (EnEV).
Inwieweit wird der Verbrauch aufgrund der Nutzungsart und des Nutzerverhaltens bereinigt?	Durch die Verwendung von Bedarfsdaten kann der Effekt des Nutzungsverhaltens ausgeräumt werden. Aktuell werden keine Nutzungsarten unterschieden. Bei Interesse an einem differenzierteren Assessment, wenden Sie sich gerne an uns.
Was ist die Datengrundlage für den durchschnittlichen Energieverbrauch von Nichtwohngebäuden in D?	Lückenlose Informationen über den Endenergieverbrauch des deutschen Nichtwohngebäudebestands liegen leider nicht vor, im Projekt wurden daher verschiedene Quellen in die Berechnung einbezogen, u.a. Angaben in der Energieeffizienzstrategie Gebäude des BMWi, dena-Gebäudereport u.v.a.m. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auch in der Studie "Klimafreundliche Gewerbeimmobilien" unter http://www.finanzforum-energieeffizienz.de/fileadmin/downloads/Studie_Klimafreundliche_Gewerbeimmobilien.pdf
Wie definieren Sie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz? Wie haben Sie die Kosten dafür konkret erhoben?	Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz meinen hier verbrauchsreduzierende Maßnahmen jeder Art. Die Kostenannahmen entstammen u.a. einer Untersuchung des Bremer Energieinstituts und wurden mit Experten validiert. Es handelt sich hierbei um einen variablen Wert, der falls der Tool-Nutzer spezifischere Kostenannahmen hat, überschrieben werden kann.
Ich schaue mir das Tool gerade an. Die Berechnungsformeln sind nicht sichtbar. Lassen sich die zugrundeliegenden Berechnungen nachvollziehen bzw. anpassen?	Die Berechnungen im Tool sind nicht öffentlich einsehbar. Um die Ergebnisse nachzuvollziehen, finden Sie die relevanten Annahmen zu den Simulationen einzeln aufgelistet. Für detailliertere Nachfragen, wenden Sie sich gerne an uns.
Ist es auch eine App?	Der Carbon Value Analyser ist ein MS Excel-basiertes Tool.

Ihre weitergehenden Fragen senden Sie gerne per E-Mail an **Susann Bollmann** (susann.bollmann@deneff.org)

Ein Projekt von



Gefördert durch

